

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 84.

Sonntag den 18. Oktober

1863.

Winnenden.

Programm

zur Feier des 18. Oktobers.

des 50jährigen Gedenktages der Leipziger Schlacht
am 18. Oktober 1813.

Morgens 5 1/2 Uhr Tagwache

Morgens 6 Uhr wird der Festtag durch Läuten aller Glocken angekündigt.

Um 9 1/2 Uhr findet vom Rathhaus aus feierlicher Kirchgang der städt. Behörden statt, zu dem die K. Beamten und Geistlichen, die Honoratioren, der Pfarrgemeinderath und seine Behülfen auch alle Einwohner, die sich daran betheiligen wollen, freundlich eingeladen werden, in folgender Ordnung statt:

Den Zug eröffnen die Turnerschüler mit ihrem Lehrer, dann die älteren Turner und Schützen;

Die Veteranen;

Die Geistlichkeit;

Die königl. Beamten;

Die städtischen Collegien und übrigen Theilnehmer;

Die Feuerwehr bildet den Schluß.

Vor dem Abgang des Zugs wird auf dem Balkon des Rathhauses der Choral: Nun danket alle Gott geblasen, nach dem Schluß dieses Chorals findet der Kirchgang statt.

Bei der Wichtigkeit der Sache, welcher die Erinnerungsfest gewidmet ist, ist eine recht zahlreiche Betheiligung sehr wünschenswerth.

Im Auftrag des Gemeinderaths

Den 14. Okt. 1863.

Stadtschultheiß

Jent.

Winnenden.

Programm

zur Feier des 18. Oktobers

des 50jährigen Erinnerungstages der Leipziger Völkerschlacht.

Morgens 9 Uhr Sammlung zum Anschluß an den feierlichen Kirchgang.

Nachmittags 3 Uhr versammeln sich die Turner, Schützen und sonstige Theilnehmer vor dem Rathhause.

Abmarsch auf den Festplatz um 4 Uhr, woselbst ein Abturnen stattfindet.

Abends 5 Uhr Abmarsch auf den rothen Stich, woselbst ein Freudenfeuer angezündet wird.

Die Turner übernehmen den Schutz der Weinberge und wird das Publikum gebeten, sich den Anordnungen derselben zu fügen. Abends 8 Uhr gesellige Unterhaltung im Gasthaus zur Krone und ladet zu recht zahlreichem Besuch ein
die Turngemeinde.

Winnenden.

Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag d. 18. Okt. d., an dem Gedenktage der Leipziger Befreiungsschlacht, nimmt die Feuerwehr an den im Programm bestimmten Festlichkeiten Theil.

Es haben deshalb sämtliche Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr auszurücken. Sammelplatz bei der Realschule. Vormittags 9 Uhr.

Anzug. Ordnung: mit schwarzen Beinkleidern.

Commandant

Enßlin.

Winnenden.

Die Unterzeichneten sind von jetzt an bereit, Anmeldungen von Geldspenden als Beitrag zu den Festkosten (worunter auch die Speisung der Veteranen) und Brennmaterial zum Festfeuer entgegen zu nehmen. Die Brennmaterialien werden zur Zeit in den betreffenden Häusern abgeholt werden.

Wester mayer.

A. Binz.

Tagesbegebenheiten.

Amsterdam, 9. Okt. Hier wurde jüngst eine neue Kirche durch die Väter der Jesuiten eingeweiht. Gleich nachher verbreitete sich im Volke das Gerücht, unter der Kirche seien eine Masse kleiner Gewölbe angebracht worden über deren Bestimmung schaudererregende Nachrichten umgingen. Die Polizei fand sich daher veranlaßt, Untersuchungen anzustellen und wirklich entdeckte sie fünfzig kleine gewölbte Behälter. Auf die Frage, wozu sie dienen sollten, erging die Antwort, daß sie zur Aufnahme von Waaren bestimmt seien. Wie seltsam das lauten mag, die Polizei begnügte sich mit dieser Auskunft, wird sich aber wohl zeitweise unterrichten, welche Waaren in diesen Behältern lagern, auf daß von heiliger Seite kein Schmuggel getrieben werde.

Frankreich. (Todesstrafe.) Eine gräßliche Hinrichtung eines französischen Soldaten hat neulich in Blidah (Algerien) stattgefunden. Der Verurtheilte wollte sich die Augen nicht verbinden lassen, und nachdem er seine Kameraden ermahnt, gut zu zielen, kommandirte er selbst Feuer. Aber von elf Kugeln trafen nur vier und keine tödtlich. Der Verwundete schwankte und legte sich dann auf die Erde, um den Gnadenschuß zu empfangen. Der Wachtmeister trat vor, setzte dem am Boden Liegenden die Mündung des Gewehrs an das Ohr und drückte los, aber der Schuß versagte. Jetzt stand der Verwundete vom Boden auf und überschüttete die Soldaten mit Schmähungen und Drohungen. Inzwischen hatte der Sergeant ein frisches Zündhütchen aufgesetzt, wieder legte sich der Verwundete auf die Erde, der Sergeant legte das Gewehr an, drückt los und zum 2ten Male versagt der Schuß. Noch einmal springt der Verwundete auf und schleudert Drohungen und Schmähungen auf die Soldaten, in welche die zahlreichen Zuschauer einstimmen, während Viele um Gnade riefen. In aller Eile wurde ein frisches Gewehr geladen und jetzt erst kam die gräßliche Scene zu Ende. (Sch. B. 3.)

Paris, den 6. Oktober. (Zu Nadar's Lustreise.) Man hat weitere Einzelheiten über die Lustreise Nadar's und seiner zwölf Gefährten. Fast alle, besonders der Fürst von Sayn-Wittgenstein, sind voll Begeisterung über diese wunderbare Fahrt. Als der Ballon in die Höhe ging, zeigten sich überall Gebirge von Wolken in den phantastischsten Gestalten und den verschiedensten Farben. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in einer Höhe von 1500 Metres, fand man die Sonne wieder, welche ein helles Licht auf die Wolken warf, die sich von nun an unter dem Luftballon befanden. Die Wirkung des Lichtes auf den von unten erleuchteten Ballon hatte etwas so Magisches, daß einige Augenblicke lang alle Reisenden in voller Ertause waren. Als man die höchsten gelegenen Wolken passirte, erhielt der Ballon einen Stoß, er beugte sich etwas auf die Seite hin, aber Niemand bekam — so behaupten nemlich die Reisenden — Furcht. Man rief Godard zu: „Hinans, hinauf; wir wollen so hoch steigen wie Jakobs Leiter.“ Alle waren indessen bis auf die Haut durchnäßt, ohne daß es im Geringsten geregnet hätte. Die Wolken waren so dicht gewesen, daß es beinahe einer Fahrt im Wasser gleich. Als das Seil der Klappe zerriß, war man ungefähr 2000 Metres hoch. Das Niederfallen wurde mit großer Geschwindigkeit bewerkstelligt, und die Reisenden stiegen auf einem frisch gepflügten Ackerfelde aus der Gondel. Es war ein schrecklicher Augenblick, als die Gondel die Erde berührte. Als der erste Anker seinen Haken verlor, wurde das hölzerne Haus, worin sich die Reisenden befanden, umgeworfen und während zwanzig Minuten am Boden hergeschleift. Man kann sich denken, in welcher Lage sich die Reisenden während dieser tollen Fahrt befanden. Sie hatten keinen andern Haltpunkt, als die Seile des Ballons, an die sie sich mit Energie anklammerten. Jedermann that seine Schuldigkeit. Es gab keinen Furchtsamen, die Verletzungen sind übrigens so unbedeutend, daß es nicht der Mühe werth ist, davon zu sprechen. Die Fürstin de la Tour d'Auvergne bewies besonderen Muth und große Kaltblütigkeit. Als Nadar sich ihrer mit einer sichtbaren Fürsorge

annehmen wollte, sagte sie: „Gehen Sie dahin, wo Sie Ihre Pflicht als Kapitän ruft; Jeder auf seinen Posten, ich bleibe auf dem meinigen. Obgleich die Gondel mehrere Male über den Fluß schlug, so zerbrach doch nichts von dem was sie enthielt. Man hatte 37 Flaschen Wein mitgenommen, die man unverletzt vorfand und welche, als man endlich festen Fuß gefaßt hatte, fröhlich ausgetrunken wurden. Zwei Gewehre von Besauche, zwei geladene Pistolen und eine Schachtel mit einem Kuch und 13 Gläser Eis, die Siran Nadar im Augenblicke seiner Abreise zum Geschenk gemacht hatte, wurden ebenfalls in besten Zustande aufgefunden. Als der Ballon endlich befestigt worden war, blies man die Bauern zusammen, die sich in großer Anzahl einfanden. Sie führten den Ballon und 13 Reisenden nach dem nächsten Dorfe (Barcy), wo der größte Theil die Nacht über blieb. Nadar, der Fürst von Sayn-Wittgenstein und drei Andere reisten sofort nach Paris zurück. Die Gebrüder Godard gaben in der Leitung des Ballons eine große Geschicklichkeit kund. Sie waren es, welche als die Klappe zerriß, die Erde wiedergewinnen wollten. Sie übertrieben vielleicht die Gefahr. Nadar war anderer Ansicht, aber mußte den Vorstellungen der beiden Luftschiffer nachgeben, die außerdem glaubten, daß der Wind nach dem Meere hinwehte, was sie einem sicheren Untergange entgegengeführt haben würde. (Sch. B.)

Polen. In Wilna läßt Murawiew der Ältere die Frauen verhaften, da er diese nächst den Priestern für die gefährlichsten Anhänger und Förderer der Revolution hält. Es sind deren bereits über 100 eingesperrt. Mehrere Dams wurden nach Sibirien abgeführt oder befinden sich noch in Wilnaer Gefängnissen, weil sie Mitglieder und Vorsteherinnen des St. Vicenz-Vereins waren. Aus Mohilew wurde ein Jüngling des argonomischen Instituts, Wiszowski, zur Verurtheilung nach Wilna gebracht. Ein Verzeichniß der aus der Diözese Lithauen hingerichteten oder nach Sibirien verbannten Geistlichen ergibt die Zahl 58. Vor einiger Zeit hatte Mackiewicz mit seiner Insurgentenschaar den Russen Krakinow ein Treffen geliefert, diese übten hierauf an Petersburg welche den Aufenthalt der Polen nicht verrathen wollten, konnten, die schrecklichsten Grausamkeiten, indem sie sagten: „Wer 300 Hiebe aushält, der ist unschuldig!“ — In der unterirdischen Gewölbe eines Kapuziner-Klosters, unweit der Eisenbahnstation Landwerow (der Warschau-Petersburger Eisenbahn) wurden am 26. v. Monats bei einer Revision mehrere Centner Pulver und eine Menge verschiedener Waffen gefunden. Nachdem die Waffen herausgenommen waren, wurde das Pulver in den Gewölben angezündet und das Kloster nebst der Kirche in die Luft gesprengt. Die Missethäter wurden in Haft genommen. Lemberg, 10. Okt. Gazeta Narodowa meldet: Am 5. d. M. fand bei Zarkow ein Kampf statt, in welchem die Insurgenten gesiegt haben. Gleichzeitig fand zwischen Plock und Plosk ein Ueberfall statt, in welchem russische Artillerie und auf einen Geldtransport statt, welcher letzterer erbeutet wurde. (Sch. B. 3.)

Polen. Die Gesamtzahl der Insurgenten-Abtheilungen, die ihre Operationen wieder begonnen haben oder binnen Kurzem beginnen werden, beträgt 26. Die Stärke der

ne Abtheilungen ist sehr verschieden, sie varirt zwischen 50 und 400, doch erreichen letztere Stärke nur wenige. Nimmt man den Durchschnitt der Stärke mit 200 Mann an, so beträgt die Gesamtstärke der 26 Abtheilungen 5200 Mann. Dies ist die ganze Macht, über welche die Insurrektion im gegenwärtigen Augenblick zu fügen hat. Die Schwierigkeit der gänzlichen Unterdrückung dieser kleinen Macht liegt in der die Operationen eines regulären Heeres erschwenden Art der Kriegführung, Guerillabanden sind immer schwer zu unterdrücken. — Am Tage vor dem Attentat gegen den General v. Berg in Warschau ließ sich, laut der „Zeidler'schen Correspondenz“ in Berlin, ein polnischer Geistlicher im Schlosse bei ihm melden. Der General, sehr beschäftigt, verweigerte die Audienz, wogegen der Fremde jedoch dringend darauf bestand, indem er dem Generalgouverneur sagen ließ, daß er wichtige Mittheilungen zu machen habe. Hierauf erfolgte der Befehl, ihn zu durchsuchen und dann vorzuführen. Es kam aber nicht so weit, denn als man bei dem Geistlichen zwei Revolver und ein scharf geschliffenes Dolchmesser fand, wurde er sofort im Hofe des Schlosses aufgekümpft, ohne ihn erst ein weiteres Verhör bestehen zu lassen. (Kein anderes Blatt weiß bis jetzt von diesem Attentat) (S. B. 3.)

Gingefendet.

Da die heurige **Weinlese** nahe bevorsteht, so kann ein Freund des Weingärtnerstandes nicht umhin, denselben einen Wunsch freundlich an's Herz zu legen, welcher sich auf die Behandlung der Trauben beim Bereiten des Mostes bezieht. Die Weingärtner von Fellbach kündigen im Schwäb. Merkur vom 13ten d. M. an, daß sie auch heuer eine Weingärtnergesellschaft bilden, die rothen und weißen Trauben besonders lesen, abbeeren oder raspeln, und Gährböden anwenden. In den früheren Jahren haben sie bei diesem Verfahren ungleich höhere Preise, als früher, wo jenes Verfahren in Fellbach noch nicht stattfand, zum Theil das Doppelte erlöst. Sollte denn nicht auch hier eine Vereinigung zu gleichem Zwecke möglich sein? Will man aber auch hievon absehen, so wäre wenigstens im Interesse der Weingärtner selbst zu wünschen, daß dieselben eine sorgfältige Auslese halten, die weißen und rothen Trauben besonders lesen, jedenfalls aber, statt sie durch Knaben zertreten zu lassen, sie abbeeren oder raspeln. Manche thun dies bereits auch hier von selbst; aber Viele unterlassen es immer noch, eine Behandlung der Trauben anzuwenden, bei welcher doch anerkannter Maßen ein weit besseres Produkt und ein höherer Preis erzielt wird. Verfasser dieses hat einen Weingärtner in einer Nachbargemeinde vor einigen Jahren zu dem neueren Verfahren persönlich bewogen und seitdem ist sein Weinmost im ganzen Ort der gesuchteste und theuerste. Darum gilt auch hier das Wort: gehe hin und thue desgleichen!

Landwirthschaftlicher Verein.

In der Ausschussigung vom 11. l. M. in Großheppach kam im Hinblick auf den heurigen reichlichen Herbst die Frage von der zweckmäßigsten Weingewinnung zur Sprache und es vereinigten sich alle Sachverständigen namentlich auch die anwesenden intelligenten Weingärtner über folgende Sätze:

1.) die Rassel verdient als Herbstgeräthe entschieden den Vorzug vor dem bei uns meist noch üblichen Tretruber, weil bei dem Zertreten der Trauben zu viel von der herben Säure aus den zertretenen Kernen und Rämmen dem Most beigemengt wird, während bei einer guten Rassel die reifen Beeren rein abfallen, auch die Rämme rein bleiben und nur die unreifen Beeren an denselben hängen bleiben.

2.) Von den im Gebrauch befindlichen Rassen ist die Holocho'sche (Stuttgart Preis 30 fl.) die gesuchteste, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß sie den schönsten Beerwein liefert. (In Hohenacker z. B. wurden heuer 9 neue Holocho'sche Rassen angeschafft.)

3.) Das Gähren sammt Rämmen, Hülsen und zertretenen Traubenbeeren in einer offenen Bütte ist zu verwerfen und verschlossene Gährung mit Anwendung von Senfböden zu empfehlen.

Der Ausschuss beschloß daher, jedem Weingärtner im Bezirk, der heuer seinen Wein mit einer guten Rassel und in einer Bütte mit Senfboden bereitet, öffentliche Belobung und eine Prämie aus der Vereinskasse zuzusichern, auch die Herren Ortsvorsteher, wie hiemit geschieht, zu ersuchen, Gegenwärtiges ihren Ortsangehörigen mitzutheilen und die Weinkäufer auf diejenigen Weingärtner aufmerksam zu machen, welche sich einer rationellen Weinbereitung befleißigen.

Den 14. Okt. 1893.

Der Ausschuss des

landwirthschaftl. Bezirksvereines

A n z e i g e n .

W i n n e n d e n .

Gläubiger-Aufruf.

Auf den unlängst erfolgten Tod der Ehefrau des Steinhauermeisters Christian Gleß von hier, wld. Wilhelmine, geb. Schlipf, werden diejenigen Gläubiger der Gleß'schen Eheleute, deren Forderungen nicht schon angemeldet, beziehungsweise inzwischen noch nicht befriedigt worden sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche innerhalb 15. Tagen aufgefordert, widrigenfalls sie ihre Nichtberücksichtigung lediglich sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 15. Oktober 1863.

R. Amtsnotariat.

Ritter.

W i n n e n d e n

Einen jungen kräftigen Menschen, der das Schmidhandwerk gründlich zu erlernen wünscht, sucht unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre aufzunehmen
Wer? sagt die Red.

Nettersburg.

Den Betrieb des auf meinem Hause ruhenden dngl. Schildwirthschaftsrecht zur Krone setze ich auf einige oder mehrere Jahre dem Pacht aus, Liebhaber können täglich mit mir einen Vertrag abschließen.

Den 15. Okt. 1863.

Schultheiß

Sahn.

W i n n e n d e n .

Commissions-Lager von Regen- und Sonnen-Schirmen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß mir von einem bedeutenden Schirm-Fabrikanten, der **Commissions-Verkauf** seidener, wollener und baumwollener Regen- und Sonnenschirme übertragen wurde. Durch Obiges in den Stand gesetzt, sehr billige Preise zu stellen, sichere ich auch gutes Fabrikat zu. Zugleich bemerke ich noch, daß auch Schirme zum überziehen und repariren zur Besorgung angenommen werden.

Kaufmann **Bertsch Wittwe.**

W i n n e n d e n .

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich auf bevorstehende Weinlese seine gläserne Weinwaagen zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

A. Gohl, Mechaniker und Optiker.

W i n n e n d e n .

Empfehlung.

Neben meinem mechanischen Geschäft habe ich das **Photographieren** angefangen, und empfehle mich daher in Anfertigung von **Photographien** nach beliebigen Größen zu den billigsten Preisen.

Die Behandlung geschieht nach den wissenschaftlichsten Grundsätzen und den besten Apparaten unserer Zeit. Nur schöne und gute Bilder werden geliefert ganz nach der Natur, ohne Retouchirung, und für deren Haltbarkeit in jeder Temperatur ja sogar im Wasser auf immer garantiert.

A. Gohl,

Mechaniker und Photograph.

W i n n e n d e n .

Diejenigen, welche Brennmaterialien zu dem morgenden Freudenfeuer beizusteuern gedenken, wollen gefällige Anzeige hievon machen bei

G. Stüb.

Wörch-Verkauf.

Montag den 19. Oktober Mittag präcis 11 Uhr auf dem Rathhaus.

W i n n e n d e n .

Zwei gute tannene Bettladen, sowie ein im besten Zustand befindliches Handwägel hat zu verkaufen

Zeugmacher **Leinß,**

W i n n e n d e n .

Wollene Strickgarne bester Qualität verkauft zu den billigsten Preisen

Zeugmacher **Leinß.**

W i n n e n d e n .

Grd-Oel ächt Amerikanisch
LampenCylinder und Döchte
zu den niedersten Preisen empfiehlt

C. C. Schwarz.

W i n n e n d e n .

Prima Traubenzucker

empfehl't zum Fabrikpreise.

Ernst **Meyer.**

W i n n e n d e n .

9 Eimer weingrüne Faß sammt Keller hat zu vermieten
Joh. Bauers Wtt.

W i n n e n d e n .

Schweizer- und Backsteinfäse

besten Qualität empfiehlt auf den Herbst

Heinrich Mayer.

Für's Herz.

Ein Gott sitzt über dem Sternenzelt
Und siehet der Menschen Gedanken,
Er hält die Achse der irrenden Welt
Und läßt sie nimmermehr wanken;
Und Gott ist heilig und treu und gerecht,
Und scheidet den Guten vom Falschen und Knecht.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
am 15. Oktober 1863.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf	Unverkauft geblieben.	Erlöb. fl. fr.
Dinkel.	Säcke 27	Str. 587	Säcke	2453 24
Haber.	—	Str. 328	Säcke 35	956 16

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst			Mittl.			Niedst.			Ge- stieg.	Gefal- len.	Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
Dinkel Str.	4	14	4	11	4	7	fr.	fr.				
Haber "	2	58	2	54	2	50	fr.	8fr.				
Kernen "	—	—	5	45	—	—						
Mischling	—	—	—	—	—	—						
Waizen Sr.	—	—	—	—	—	—						
Gerste	1	4	1	—	—	56						
Roggen	1	16	1	12	—	—						
Einforn	—	48	—	46	—	—						
Ackerbohnen	1	20	1	16	—	—						
Welshorn	1	16	1	12	—	—						
" nenes	1	—	—	48	—	—						
Wicken	—	—	—	—	—	—						
Erbsen	—	—	—	—	—	—						
Linjen	—	—	—	—	—	—						
1 Bd. Stroh	—	—	—	—	—	—						
1 Pf. Butter	—	24	—	23	—	22						

8 Pfund
Brod 30 fr.
1 Kreuzer Mecken
p. Gohb.